

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 4/2017

[www.vida.at](http://www.vida.at)

Mit Sonderseiten für  
**PensionistInnen**

# vida

**JA ZUR BAHN**

[www.bahninrotweissrot.at](http://www.bahninrotweissrot.at)  
Erfahre mehr auf Seite 17.

Für uns alle da  
**GUTEN MORGEN,  
SOZIALES ÖSTERREICH**  
Wir engagieren uns für einen starken  
Sozialstaat mit guten öffentlichen Diensten.

Das Magazin der Gewerkschaft **vida**.

**vida**

[www.vida.at](http://www.vida.at)

 [facebook.com/gewerkschaftvida](https://facebook.com/gewerkschaftvida)

## IN DIESER AUSGABE

### COVERSTORY ..... 4-7

Das alles bringt uns der Sozialstaat

### VIDA-BRANCHEN ..... 8-11

Aktuelles und KV-Barometer

### AUS DEN BUNDESLÄNDERN ..... 15

Im Einsatz für unsere Mitglieder

### VORTEILE FÜR DICH ..... 16

Energiekosten sparen, günstig  
„banken“ und mit vida gewinnen!

### SAG JA ZUR BAHN IN ROT WEISS ROT ..... 17

Werde mit uns aktiv!

### FERIENWOHNUNGEN ..... 20

### GEWINNSPIELE ..... 14, 16, 20, 23

### IMPRESSUM ..... 23

## CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: pictworks - Fotolia.com



## GUT BERATEN

Im Laufe unseres Arbeitslebens sind wir mit verschiedensten Situationen, Ereignissen und Veränderungen konfrontiert. Da ist es gut, bei der Gewerkschaft zu sein. Deine vida-Landesorganisation berät dich persönlich in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Darüber hinaus stehen dir beim ÖGB-Infoabend im Gewerkschaftshaus in Wien ExpertInnen zu verschiedensten Themen beratend zur Seite.

Mehr Infos und Termine findest du auf [www.oegb.at/service](http://www.oegb.at/service) und [www.vida.at](http://www.vida.at)

## MEISTGEKLIKT

Die vida-Facebook-KLICK-Hits der letzten Wochen:  
**51.299:** Eisenbahner-KV-Abschluss mit starkem Plus  
**47.239:** „Rettet die Retter“: Protest der Blaulichtorganisationen in Wien  
**40.099:** Kanzler für vida:  
 Videobotschaft vom Donauinseldorf  
**11.365:** 850 AUA-Beschäftigte bei Betriebsversammlung vor KV-Verhandlungen  
**Vielen Dank fürs Lesen, Liken und Teilen!**  
[www.facebook.com/gewerkschaftvida](http://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

## VIDA-KALENDER KOMMT

Damit du deine Termine für das kommende Jahr planen kannst, schenkt dir vida für 2018 einen Taschenkalender. Dieser wird der nächsten Ausgabe des vida-Magazins, erscheint im Oktober, beigelegt. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat persönlich. Wir wünschen dir noch ein gutes Jahr 2017.

# NEUER SCHWUNG FÜR MEHR SOLIDARITÄT

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

Bild: Marek Knopp

**vida:** „Zu teuer“, „Können wir uns nicht leisten“: Immer wieder wird uns gesagt, dass der Sozialstaat nicht mehr finanzierbar sei. Sind öffentliche Dienstleistungen „unnötiger Luxus“? Pflege und Betreuung, Kindergartenplätze, ein gutes Öffi-Netz: Das sind keine Luxus-Ansprüche, sondern wichtige Leistungen, die die Menschen brauchen. Der Sozialstaat sorgt dafür, dass unser tägliches Leben funktioniert und dass wir gegen Risiken wie Armut, Arbeitslosigkeit oder Krankheit geschützt sind. Doch neoliberale Kräfte versuchen immer wieder, den Sozialstaat zurechtzustutzen. Kostengünstiger und effizienter müssten die Leistungen werden und dazu sei privatwirtschaftlicher Wettbewerb nötig, sagen die Kritiker. Doch Dienste, die für alle in guter Qualität und leistbar vorhanden sein sollen, eignen sich nicht für den uneingeschränkten Wettbewerb. Auch das Totschlagargument, dass mit einer Privatisierung alles billiger würde, erweist sich als Märchen – dazu braucht man nur über Österreichs Grenzen hinausblicken. Was die Gegner des Sozialstaats gerne verschweigen: Mit der Privatisierung stehen Zehntausende Arbeitsplätze bei rot-weiß-roten Unternehmen auf dem Spiel.

**vida:** Was fordert die Gewerkschaft? Wir können und müssen uns den Sozialstaat leisten. Was wir brauchen, ist eine gerechtere Finanzierung. Wir alle tragen mit unseren Steuern zu öffentlichen Leistungen bei. Doch während Arbeitseinkommen relativ hoch besteuert sind, sind große Vermögen nahezu unbesteuert. Auch Reiche und Großkonzerne müssen einen gerechten Beitrag zum Steuersystem leisten.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung ist es auch höchst an der Zeit, die Finanzierung unseres Sozialstaats breiter aufzustellen – etwa durch eine Wertschöpfungsabgabe. Denn wenn Unternehmen ArbeitnehmerInnen durch Maschinen ersetzen und mehr Menschen Teilzeit arbeiten oder atypisch beschäftigt sind, sinkt der Anteil der Arbeitseinkommen.

**vida:** 1.500 Euro brutto Mindestlohn bis 2020 für alle – darauf haben sich die Sozialpartner geeinigt. Deine Bilanz aus Sicht der vida?

Wir haben in den letzten Monaten bewiesen, dass die Sozialpartnerschaft – allen Unkenrufen zum Trotz – exzellent funktioniert. Wir haben allein in der vida in sechs Monaten in 20 Kollektivverträgen 1.500 Euro Mindestlohn umgesetzt. Davon profitieren Beschäftigte im Hotel- und Gastgewerbe, der Reinigung und in Privatkrankenanstalten, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Menschen müssen mit einer 38- oder 40-Stunden-Woche so viel verdienen, dass sie auch in Würde davon leben können! 1.500 Euro Mindestlohn sind der erste Schritt, unser gemeinsames Ziel mit dem ÖGB sind 1.700 Euro brutto – dafür kämpfen wir!

**vida:** Beim Thema flexible Arbeitszeiten macht die Wirtschaft weiter Druck. Wie steht vida dazu?

Wir haben in Österreich Hunderte Kollektivverträge, die alle Formen der Flexibilität zulassen. Ich komme selbst aus einer Branche, die 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr arbeitet. Bei der Bahn gibt es aber Ausgleichsmaßnahmen wie Änderungszuschläge oder Zeit-

zuschläge für Nacharbeit. Aber die Wirtschaft will rücksichtslos auf die Lebenszeit der ArbeitnehmerInnen zugreifen, indem sie eine Durchrechnung der Arbeitszeit fordert – und das, ohne Überstunden dafür zu bezahlen. Die Wirtschaft sagt dazu „Flexibilisierung“, ich nenne so etwas Lohnraub! Die ArbeitnehmerInnen haben ein Recht auf anständige Bezahlung. Es geht auch um die Frage, ob wir unsere Arbeit ein Leben lang gesund ausüben können oder wegen Krankheit und vorzeitiger Arbeitsunfähigkeit auf Sozialleistungen angewiesen sein werden.

**vida:** Wie siehst du die Zukunft der Gewerkschaftsbewegung?

Ich bin nach wie vor fest davon überzeugt, dass die vida die mutigste Gewerkschaft in Österreich ist. Wir scheuen uns nicht davor, neue Wege zu gehen – müssen wir auch. Immer mehr Menschen werden in die Selbstständigkeit getrieben. Viele von ihnen unterscheiden sich von den klassischen ArbeitnehmerInnen nur dadurch, dass sie ein ungleich höheres Risiko haben. Ob selbstständige Pflegerin, Lkw-Fahrer oder jemand, der sich einen Friseurstuhl mietet – wir müssen uns mit ihrer Situation auseinandersetzen und mit den Veränderungen in der Arbeitswelt Schritt halten. Wir leben in einer Gesellschaft, die kleinteiliger und egoistischer wird. Alles wird getrieben durch den viel gepriesenen Wettbewerb. Es geht mehr denn je darum, Menschen zu motivieren, sich zu organisieren, um ihre Interessen durchzusetzen. Eines ist sicher: Die Gewerkschaft vida ist auch in Zukunft ein starker Partner für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer!

## *Familie Stockinger startet in einen neuen Tag*

Mit ihrer Arbeit sorgen Sonja, Yasemin und Roman für gute öffentliche Dienste.

## ***Sorgenfrei durchs Leben***

Ein guter Sozialstaat mit seinen öffentlichen Diensten ist für uns alle wichtig: Wohnraum, öffentlicher Verkehr, Kinderbetreuung, Schule, Gesundheit, Pflege und soziale Absicherung – wir alle profitieren davon! vida kämpft für einen starken Sozialstaat – zum Wohle der ArbeitnehmerInnen, die für die Allgemeinheit tätig sind, und für uns alle!



Für uns alle da

# GUTEN MORGEN, SOZIALES ÖSTERREICH

Wir engagieren uns für einen starken Sozialstaat mit guten öffentlichen Diensten.

ist aber viel mehr, was unseren Sozialstaat ausmacht“, erzählt Sonja Aktas. Die 54-jährige Wienerin lebt und arbeitet als Hausbesorgerin in einem Gemeindebau in Penzing. Als Ansprechpartnerin vor Ort kennt Sonja die Wünsche und Sorgen „ihrer“ MieterInnen. Vieles dreht sich um das liebe Geld und was man sich damit noch leisten kann. In Österreich profitieren alle Menschen je nach Lebens- und Einkommenssituation von sozialstaatlichen Leistungen. Kinder erhalten Familienleistungen und besuchen das staatliche Schulsystem. Im Falle einer Krankheit gibt es dank Krankenversicherung eine weitgehend kostenfreie Behandlung. Wenn der Job verloren geht, bietet die Arbeitslosenversicherung einen Lohnersatz. Auch Sonja findet das wichtig: „Jeder Mensch sollte ein gewisses Budget zur Verfügung haben, um leben zu können!“ Der Wienerin ist es aber auch wichtig, dass Leistungen für alle wie Wasser, Müllabfuhr oder Verkehrsmittel in öffentlicher Hand sind. „Privat heißt gewinnorientiert und dann ist es möglicherweise für viele nicht mehr leistbar“, findet Sonja klare Worte.

## ERSCHWINGLICHE MIETEN

In Sonjas Gemeindebau lebt auch Tochter Yasemin Stockinger mit ihrem Mann Roman und dem fünfjährigen Sohn Noah. Erschwingliche Mieten für alle, dafür sorgt der soziale Wohnbau. In Wien gibt es 2.000 Gemeindebauten, in denen in etwa 500.000 Menschen wohnen – unter

ihnen die Stockingers. Sie haben mit einer Gemeindebauwohnung eine durchschnittliche Ersparnis von 1 Euro und 30 Cent pro Quadratmeter im Vergleich zu einer privaten Mietwohnung. Leider beginnt das Fundament des sozialen Wohnbaus zu bröckeln. Günstige neue Wohnungen werden knapp bzw. werden sie immer weniger gebaut. Die Gewerkschaft vida setzt sich dafür ein, dass der Staat seiner Aufgabe nachkommt und für ausreichend leistbaren Wohnraum sorgt.

## BILDUNG FÜR ALLE

Ausreichende und leistbare Kinderbetreuung, auch das ist für Familie Stockinger wichtig. „Mein Sohn Noah geht in den Kindergarten, seit er 17 Monate alt ist, mit 20 Monaten konnte ich bereits wieder Vollzeit zurück in den Job“, berichtet Yasemin, die in einem Krankenhaus arbeitet. Österreich gibt knapp 5.000 Euro pro Kind und Jahr für einen Kindergartenplatz aus. Der Sozialstaat sorgt also dafür, dass sich alle Eltern Kindergartenplätze leisten können. Trotz der Fortschritte der letzten Jahre in Sachen Kinderbetreuung gibt es aber auch Lücken. Im ländlichen Raum gibt es noch immer viel zu viele Kindergärten, die bereits am frühen Nachmittag zusperren. Unter diesen Rahmenbedingungen muss meist ein Elternteil darauf verzichten, Vollzeit zu arbeiten – in vielen Fällen ist es die Mutter. vida macht sich stark dafür, dass Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle Elternteile möglich ist.

**S**tell dir vor, du willst mit den Öffis zur Arbeit fahren, aber alles steht still. Oder du gehst mit deinem Kind zum Kindergarten und stehst vor verschlossenen Türen. Oder du kommst ins Spital und niemand kümmert sich um dich. Österreich hat ein gut ausgebautes System öffentlicher Dienste. Sie sind Teil unseres Sozialstaats und erscheinen uns selbstverständlich. Aber was wäre, wenn es die Leistungen plötzlich nicht mehr gäbe? Was bedeutet der Sozialstaat im Alltag einer Familie? vida hat nachgefragt.

## STARKE LEISTUNG

„Im ersten Moment denke ich an Gesundheitswesen und Pensionen. Es

## Gesundheit geht vor

Unser Sozialstaat bringt und rettet Leben – wir dürfen ihn nicht kranksparen!

## Frisch gekocht schmeckt besser

... kostet aber auch. Nicht alle können sich das aus eigener Tasche leisten!

### ÖFFENTLICH UNTERWEGS

Bei Familie Stockinger sind beide Elternteile berufstätig. Roman Stockinger ist Straßenbahnfahrer. Da ist es ganz klar, dass die Familie am liebsten öffentlich fährt. Mit der Jahreskarte der Wiener Linien kommt man auch finanziell gut über die Runden. Kosten: 365 Euro im Jahr. Das geht auch nur deshalb, weil die Stadt Wien Geld in die Hand nimmt, um die Öffis leistbarer zu machen. Liberalisierte und privatisierte Verkehrsanbieter wie zum Beispiel in London wollen Gewinne machen, also nicht sozial tätig sein. Das schlägt sich im Preis nieder: In London muss man über 1.200 Euro für eine Jahreskarte hinblättern. In Wien ist ein Leben ohne Auto gut möglich – dem gut gestrickten öffentlichen Verkehrsnetz sei es gedankt. Aber am Land schaut das Ganze schon wieder anders aus. Hier herrscht Handlungsbedarf. Schließlich ist mehr als die Hälfte der Menschen zumindest fallweise auf den öffentlichen Verkehr angewiesen, vor allem Menschen mit geringem Einkommen. Die Benutzung der Öffis entlastet ihre Geldbörse und sichert ihre Mobilität. Die Gewerkschaft vida engagiert sich

deshalb für leistbaren, flächendeckenden und attraktiven öffentlichen Verkehr in Rot-Weiß-Rot.

### GESUND UND GUT BETREUT

Zu einem guten Sozialstaat gehört ein verlässliches Gesundheitssystem. Auch Familie Stockinger hat es schon öfters in Anspruch genommen – einmal verbunden mit einem unvergesslichen Moment, der Geburt Noahs. Eine normale Geburt mit vier bis fünf Tagen stationärem Aufenthalt und medizinischer Versorgung kostet über 2.000 Euro. Für Familie Stockinger – dank Sozialstaat – null. Gute Betreuung fängt bei Babys an und geht bis zu den Großeltern. Pflegebedarf gibt es bei Familie Stockinger immer wieder, zum Beispiel „wenn ein Enkel krank ist, aber zum Glück keine dauerhafte Pflege“, berichtet Oma Sonja. Trotzdem ist es gut zu wissen, dass es in Österreich ein Angebot an professioneller Pflege und Betreuung gibt, das dank Sozialstaat leistbar ist. Es muss aber mehr getan werden, schließlich wird 2030 jeder neunte Österreicher über 75 Jahre sein. Das Angebot an Pflege und Betreuung muss dringend ausgebaut werden

und um dem Mangel an qualifizierten Fachkräften entgegenzusteuern, müssen die Berufe attraktiver werden, dafür setzt sich vida ein.

### GUTES LEBEN IN PENSION

Gedanken über die Pension machen sich Yasemin und Roman noch nicht. Solange es den Sozialstaat gibt, ist das auch nicht nötig. Ohne Sozialleistungen und Pensionen wären in Österreich über 40 Prozent der Menschen armutsgefährdet, in PensionistInnenhaushalten wären es sogar über 95 Prozent. Sonja darf in sechs Jahren in Pension gehen, „wenn es so bleibt, wie derzeit die Gesetze sind“. Am meisten freut sich die Hausbesorgerin auf einen „Winterurlaub ohne Nervenkitzel“, denn jetzt muss sie in ihrem Job im Winter um 4 Uhr für die Gehsteige kontrollieren, „ob es eisig ist oder ich Schnee schaufeln muss. Und auch wenn nichts ist, bin ich munter und kann nicht mehr schlafen!“

### POLITIK GEFRAGT

In naher Zukunft wird in unserem Land wieder gewählt. Was erwartet sich Familie Stockinger von der Poli-

## Erfolgsrezept Sozialstaat

**Robert Misik**

Journalist, Autor und Blogger



Bild: zvg

Die Instrumente unseres Sozialstaates im engeren Sinne sind Mindestsicherung, Arbeitslosenversicherung, Unfall- und Invaliditätsversicherung, Renten- und das

Gesundheitssystem, Transferzahlungen, die jeder und jedem zustehen, wie die Kinderbeihilfe, aber im weiteren Sinne können wir auch ein gutes öffentliches Schulsystem hinzuzählen.

Es ist völlig klar, was ein solcher Sozialstaat für den Einzelnen bedeutet: den Schutz, im Notfall nicht ganz abzustürzen, die Freiheit, nicht jeden Job für jeden Hungerlohn machen zu müssen, die Sicherheit, nicht auf der Straße unter Zeitungspapier und Kartons zu landen. Aber viel zu selten wird darüber geredet, was das für uns alle zusammen bedeutet, als Gesellschaft, aber auch für unsere Wirtschaft. Der Sozialstaat sorgt dafür, dass jeder eine Chance hat: dass unseren Unternehmen also mehr gut ausgebildete Talente zur Verfügung stehen. Und das sorgt für höheres Wirtschaftswachstum. Er stabilisiert die Konsumnachfrage in der Krise – und das sorgt dafür, dass sich Krisenspiralen nicht rasant nach unten drehen. Er sorgt dafür, dass das Lohnniveau auch in der Krise nicht weit absackt. Das stabilisiert alle Einkommen und damit die Konjunktur. Er gibt allen die Sicherheit, nicht ins blanke Elend zu stürzen – und das macht es für alle leichter, etwas zu riskieren, etwa sich einen besseren Job zu suchen oder eine riskante Geschäftsidee auszuprobieren. Und das sorgt für wirtschaftliche Dynamik.

Aus all diesen Gründen sind ordentliche Sozialstaaten auch ökonomisch erfolgreicher als neoliberale Wettbewerbsgesellschaften, in denen ein Kampf aller gegen alle tobt. **Zum Blog: //misik.at**



### Öffis am Zug

Ein leistbares öffentliches Verkehrsnetz ist für uns alle wichtig – heute und morgen!

tik? „Die Parteien müssen mehr zusammenarbeiten und auch etwas für die Kleinen tun!“, sind sich Yasemin und Roman einig. Auch Sonja erwartet sich so einiges nach der Wahl: „Die Politiker müssen dafür sorgen, dass es den Menschen in Österreich gut geht. Sie sollen Arbeitsplätze schaffen, von denen man gut leben kann. Sie sollen sich von der Wirtschaft aber nicht unter Druck setzen lassen. Denn wenn es den Menschen gut geht, geht’s auch der Wirtschaft gut!“ Übrigens, Sonja, Yasemin und Roman sind Gewerkschaftsmitglieder – Sonja bereits viele Jahre – aus Überzeugung: „Ich bin seit meinem 15. Lebensjahr Gewerkschaftsmitglied und war neun Jahre im Betriebsrat. Gerade in Betrieben, die zu klein für die Gründung eines Betriebsrats sind, werden die Beschäftigten teilweise wie Sklaven behandelt. Jeder Arbeitnehmer, jede Arbeitnehmerin muss gut über seine bzw. ihre Rechte aufgeklärt werden und dafür muss sich die Gewerkschaft auch weiterhin starkmachen“, fordert die Hausbesorgerin. vida setzt sich für eine gerechte Entlohnung und faire Arbeitsbedingungen für alle ein – auch für jene Menschen, die für uns alle öffentlichen Dienste erbringen:

vom Buslenker bis zur Heimhilfe, vom Krankenpfleger bis zur Lokführerin.

### AUSBAUEN STATT ABBAUEN

Familie Stockingers Tag ist zu Ende. Ein Tag, an dem sie viele öffentliche Leistungen konsumiert, aber auch erbracht hat. Jede und jeder braucht im Lauf ihres/seines Lebens den Sozialstaat. Er sorgt dafür, dass unser tägliches Leben funktioniert und dass wir gegen Risiken wie Armut, Arbeitslosigkeit oder Krankheit geschützt sind. Damit öffentliche Dienstleistungen für alle leistbar sind, werden sie zu einem wesentlichen Teil aus Steuern finanziert. Doch während Arbeitseinkommen in unserem Land relativ hoch besteuert sind, sind der Besitz und die Weitergabe großer Vermögen nahezu unbesteuert. vida tritt für die Einführung einer Vermögenssteuer sowie einer Erbschafts- und Schenkungssteuer für große Vermögen ein. Auch die Reichen müssen einen gerechten Beitrag leisten, damit wir alle auch noch in den nächsten Jahren von den Leistungen des Sozialstaats profitieren können.

marion.tobola@vida.at

## PLUS 2,1 PROZENT LOHNERHÖHUNG



Bild: ÖBB

**Eine Erhöhung der KV- und Ist-Einkommen um 2,1 Prozent hat der vida-Fachbereich Eisenbahn heuer erkämpft. Die vereinbarte Lohnerhöhung ist ein sehr guter Kollektivvertragsabschluss für die Beschäftigten in eisenbahnspezifischen Berufen.**

Spürbare Verbesserungen gibt es auch bei den Lehrlingsentschädigungen. Diese steigen mit einer Erhöhung von durchschnittlich 9,3 Prozent für die technischen Lehrberufe und von im Schnitt 39,1 Prozent beim Lehrberuf Gleisbautechnik. Die Sozialpartnereinigung gilt für die über 35.000 Beschäftigten in eisenbahnspezifischen Berufen, die in den über 50 österreichi-

schen Eisenbahnunternehmen arbeiten. Von der Anhebung der Lehrlingsentschädigungen profitieren rund 1.700 Lehrlinge.

### MASSIVE VERBESSERUNG FÜR LEHRLINGE

In seinen inhaltlichen Details macht der KV-Abschluss deutlich, dass den Sozialpartnern gerade die Ausbildung und Zukunft der Lehrlinge am Herzen liegt. Einhergehend mit einer deutlichen Anhebung wurden die Lehrlingsentschädigungen neu geregelt und somit in jeder Hinsicht massiv aufgewertet. Bisher gab es Urlaubs- und Weihnachtsgeld für Lehrlinge in eisenbahnspezifischen Lehrberufen nicht in allen Unternehmen. Die Sozialpartner haben sich darauf geeinigt, die bisherigen Regelungen zur Lehrlingsentschädigung auf Betriebsebene künftig branchenweit im Kollektivvertrag für österreichische Eisenbahnunternehmen (KV EU) zu regeln. „Diese Verbesserungen stellen einen maßgeblichen Schritt zur Attraktivierung der eisenbahnspezifischen Lehrberufe für junge Menschen dar“, freut sich vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit. In den nächsten Jahren kommt auf die rot-weiß-roten Eisenbahnunternehmen ein Personalbedarf in Höhe von mehr als 10.000 Beschäftigten zu.

Mehr zum KV-Abschluss auf [www.vida.at/eisenbahn](http://www.vida.at/eisenbahn)

### Gesundheit

## NÄCHSTE 1.500-EURO-HÜRDE GESCHAFFT

Mehr Lohn für Beschäftigte bei Privatkrankenanstellen.

Mehr Geld erhalten seit Juni die rund 7.000 Beschäftigten in den Privatkrankenanstellen Österreichs. Nach acht zähen Verhandlungsrunden hat es grünes Licht für eine Einkommenserhöhung um mindestens 1,5 Prozent gegeben. „Zusätzliche Erhöhungen gibt es fürs Pflegepersonal. Hier haben wir die Übernahme von mehr Verantwortung gemäß der GuKG-Novelle abgebildet sowie den neu geschaffenen Beruf der Pflegefachassistenz implementiert“, sagt der stellvertretende vida-Vorsitzende Willibald Steinkellner.

### HÖHEREN MINDESTLOHN ERREICHT

Mit diesem Abschluss haben künftig alle vollzeitbeschäftigten MitarbeiterInnen in den Privatkrankenanstellen mindestens 1.500 Euro brutto jeden Monat, so Steinkellner: „Neben der Wertschätzung und Anerkennung für die Leistungen ist auch eine entsprechende Entlohnung der engagierten Beschäftigten wichtig!“ Neben finanziellen Verbesserungen bringt der KV-Abschluss auch rahmenrechtliche Neuerungen: So wurden etwa das Verwaltungs- und Arbeiterschema angepasst. Gemeinsam mit der Wiener Ärztekammer hat vida zudem ein neues Gehaltschema für jene Ärzte erarbeitet, die seit Juni in privaten Akut-

krankenanstellen beschäftigt sind. Das hat es bisher nur für die Reha-Betriebe gegeben.

### SOZIALPARTNERSCHAFT FUNKTIONIERT

„Der Abschluss beweist, dass die Sozialpartnerschaft in Österreich äußerst lebendig ist. Jedes Verhandlungsteam ist an seine Grenzen gegangen. Dank viel Kreativität auf beiden Seiten ist es gelungen, neue und faire Gehaltsstrukturen zu schaffen“, ist Steinkellner zufrieden.



Bild: kzenon - Fotolia.com

## Eisenbahn

# NEUER KV FÜR BESCHÄFTIGTE IM BAHN-CATERING

Über 25 Prozent mehr Lohn und Rechtssicherheit bei Arbeitszeit erreicht.

Mit 1. Juli 2017 wurde der Kollektivvertrag der Eisenbahnunternehmen (KV EU) um den Punkt „mobile Reisendenbetreuung“ erweitert. Damit fallen zukünftig alle ArbeitnehmerInnen, die mit der Bewirtung von Reisenden auf Zügen betraut sind, in den Wirkungsbereich des KV EU. Sie bekommen ab sofort bessere Entlohnung und Rechtssicherheit bei der Arbeitszeit im Schichtdienst und beim Zulagensystem.

### 1.700 EURO MINDESTLOHN ÜBERSCHRITTEN

Mit Lohn- und Sozialdumping ist jetzt Schluss! Mit der rechtsverbindlichen KV-Vereinbarung konnte vida für gelernte Kräfte in der mobilen Reisendenbetreuung die ÖGB-Forderung 1.700 Euro Mindestlohn mit 1.761,48 Euro Einstiegsgehalt klar überschreiten, für ungelernte Beschäftigte ist vida mit 1.642,65 Euro knapp darunter. „Dranbleiben für gute und entsprechend entlohnte rot-weiß-rote Arbeitsplätze zahlt sich eben aus“, freut sich vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit.

### BIS ZU 25 PROZENT MEHR LOHN

Durch die neue Vereinbarung wird zwischen zwei möglichen Einstufungen im KV unterschieden: Jene ArbeitnehmerInnen, die kei-



Bild: ÖBB

ne Ausbildung im Gastronomiebereich abgeschlossen haben, fallen in die Rubrik „ungelernt“. Wurde jedoch eine Lehrabschlussprüfung z. B. im Gastronomiebereich oder in einer Tourismusschule erfolgreich absolviert, wird man zukünftig als „gelernt“ eingestuft. So konnte vida Verbesserungen zwischen 17,33 und 25,82 Prozent bei der Entlohnung erwirken. „Von harter und qualifizierter Arbeit im Schichtdienst muss man leben können! Dafür macht sich vida auch weiterhin stark“, bekräftigt Hebenstreit.

Mehr dazu auf [www.vida.at/eisenbahn](http://www.vida.at/eisenbahn)

## Luftfahrt

# SCHLUSS MIT FLEXIBLER, SCHNELLER UND BILLIGER

Massives Signal der AUA-Beschäftigten.



Bild: vida

Das war ein mächtiges und beeindruckendes Zeichen, das die AUA-Chefetage nicht ignorieren kann: Über 850 AUA-MitarbeiterInnen waren im Juli bei einer Betriebsversammlung am Flughafen Wien. Gemeinsam mit dem Betriebsrat hat der Fachbereich Luftfahrt über die Ziele für die kommenden KV-Verhandlungen berichtet. „Die aufgeheizte Stimmung auf der Betriebsversammlung hat gezeigt, dass der Geduldsfaden der Belegschaft kurz vorm Reißen ist. Die Kolleginnen und Kollegen

werden keine weiteren Sparpakete mittragen“, sagt Johannes Schwarz, Vorsitzender des Fachbereichs.

### EINKOMMEN MÜSSEN STEIGEN

Nachdem die Einkommen gekürzt und die Arbeit verdichtet wurde, hat das Management für die bevorstehenden KV-Verhandlungen offenbar eine Kürzung der Ruhe- und Erholungszeiten im Visier, warnt Schwarz: „Hier wird eine rote Linie überschritten. Was es nicht spielen wird ist, dass das Personal rund um die Uhr arbeitet und weiterhin schlecht bezahlt wird. Spitzenleistung verdient Respekt!“

### SCHWIERIGE VERHANDLUNGEN

Bei den KV-Verhandlungen bekommen auch die AUA-Beschäftigten eine gewichtige Stimme: Sie wurden in einer Umfrage zu ihren Forderungen befragt. Über 2.000 Beschäftigte haben teilgenommen. Die Ergebnisse fließen in die Verhandlungen ein. „Breite Rückendeckung durch die Beschäftigten ist für uns wichtig. Es stehen zähe Gespräche an, da wir uns erneut der Herkulesaufgabe stellen, den niedrigsten KV im Lufthansa-Konzern, nämlich den der AUA, deutlich anzuheben – wie es sich die Beschäftigten schon längst verdient haben!“, so Schwarz.

## Soziale Dienste

# KÜNDIGUNGEN BEIM ROTEN KREUZ VERHINDERT

vida beweist Mut und Durchschlagskraft.



Der Druck der vida wirkt! Angesichts einer drohenden Kündigungswelle beim Wiener Roten Kreuz hat vida Wien zu einer Protestveranstaltung in der ÖGB-Zentrale aufgerufen. Das Ergebnis war mehr als beeindruckend, so Landesvorsitzender Helmut Gruber: „Über 450 SanitäterInnen sämtlicher Blaulichtorganisationen in Wien sind gekommen! Sie haben sich eindeutig gegen das Spardiktat in ihrem Bereich ausgesprochen und uns den Auftrag gegeben, Widerstand zu leisten und Stärke zu zeigen!“

### SÄMTLICHE KÜNDIGUNGEN ABGEWEHRT

Die Veranstaltung hat Wirkung gezeigt. Mittlerweile steht es fest: Es kommt zu keiner einzigen Kündigung! „12 Kündigungen konnten wir abwehren, 23 Arbeitsverhältnisse wurden einvernehmlich gelöst“, so Gruber. Hintergrund der geplanten Kündigungen: Immer öfter werden derzeit in Wien bestens ausgebildete RettungssanitäterInnen aus Kostengründen gegen unqualifizierte Beschäftigte aus Taxi- oder Mietwagenunternehmen getauscht.

### SOLIDARITÄT MIT KOLLEGINNEN DER FAHRTDIENSTE

„Eines ist uns aber ganz wichtig“, ergänzt Richard Kocica, Landesgeschäftsführer der vida Wien: „Die qualifizierten Krankentransporte dürfen nicht gegen die Fahrtendienste ausgespielt werden!“ Die Beschäftigten der Fahrtendienste müssen derzeit von einem Bruttomonatslohn von 1.200 Euro leben. „Und das bei einer Wochenarbeitszeit von 45 Stunden. Das ist untragbar. Wir wollen 1.500 Euro und 40 Stunden. Wir rufen deshalb alle KollegInnen in diesem Bereich auf, sich unserer Bewegung anzuschließen!“, so Kocica.

## Kleintransportgewerbe

# 1.500 EURO MINDESTLOHN GESCHAFFT

Sozialpartner beweisen Willen zu gemeinsamen Lösungen für die Beschäftigten.

Mit der Mitte Juli erreichten Einigung für ArbeiterInnen im Kleintransportgewerbe ist nun im gesamten Bereich der Güterbeförderung das Ziel von 1.500 Euro Mindestlohn bis 2020 flächendeckend umgesetzt.

„Das Ergebnis zeigt, dass beide Sozialpartnerseiten gewillt waren, hier zu einer Lösung auch im Sinne der Beschäftigten zu kommen“, freut sich Karl Delfs, vida-Fachsekretär für den Bereich Straße, über die zwischen den Sozialpartnern getroffene Vereinbarung über 1.500 Euro Mindestlohn für die ArbeiterInnen im Kleintransportgewerbe.

### MINDESTLOHN BIS 2020 UMZUSETZEN

Der Arbeitgeberseite war und ist es ein großes Anliegen, gemeinsame Lösungen im beiderseitigen Einvernehmen zu finden. Dazu gehören neben der Einigung zu 1.500 Euro Mindestlohn bis 2020 auch Punkte wie zukünftige Diskussionen zur Arbeitszeitgestaltung und Überlegungen zur kollektivvertraglichen Einbeziehung von Fahrradbotendiensten. Beide Sozialpartner sind der festen Überzeugung, diese Punkte auch gemeinsam zu lösen.



### TRAGFÄHIGE BRANCHENLÖSUNGEN

„Wir haben bewiesen, dass wir als Sozialpartner – allen Unkenrufen zum Trotz – sehr wohl imstande sind, tragfähige Branchenlösungen zu finden. Auch der Umstand, dass wir ergebnisoffen über Themen diskutieren können, beweist, dass die Sozialpartner gemeinsam an Problemlösungen arbeiten, von denen ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber profitieren“, sagt Delfs.





Bild: Kurhan - Fotolia.com

## DAS VIDA KV-BAROMETER

### Österreichische Eisenbahnunternehmen

☑ vida erzielte für die Beschäftigten einen sehr erfolgreichen KV-Abschluss. Ab 1.7.2017 gelten eine Ist- und KV-Lohnerhöhung von **2,1 Prozent** sowie höhere Lehrlingsentschädigungen. Auch viele rahmenrechtliche Verbesserungen wurden beim KV EU erreicht. *Mehr darüber liest du auf Seite 8.*

**Erweiterung um Bereich Mobile Reisendenbetreuung:** ArbeitnehmerInnen, die mit der Bewirtung von Reisenden auf Zügen betraut sind, fallen zukünftig in den Wirkungsbereich des KV EU und bekommen ab sofort bessere Entlohnung und Rechtssicherheit bei der Arbeitszeit im Schichtdienst. Ungelernte Beschäftigte erhalten mindestens **1.642,65 Euro als Einstiegsgehalt** – *mehr dazu auf Seite 9.*

### Privatkrankenanstalten

☑ Nach mehrmaligen Verhandlungsrunden konnte vida eine Einigung gültig mit 1.6.2017 für eine Einkommenserhöhung um mindestens **1,5 Prozent** erzielen. Der **Mindestlohn** bzw. das **Mindestlohngeld** liegt über **1.500 Euro**. Zusätzliche Erhöhungen gibt es fürs Pflegepersonal. *Mehr über den KV-Abschluss erfährst du auf Seite 8.*

### Rotes Kreuz und BARS

☑ Sowohl mit den Landesverbänden des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) als auch mit der Berufsvereinigung von ArbeitgeberInnen in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen (BARS) haben vida und GPA-djp eine Einkommenserhöhung von durchschnittlich **1,3 Prozent** für die Beschäftigten erreicht. Der **Mindestlohn** bzw. das **Mindestgehalt** liegt bei mindestens **1.500 Euro**. Auch die Zulagen wurden um 1,3 Prozent erhöht. Der KV-Abschluss ist rückwirkend ab 1.1.2017 für alle Bundesländer gültig (Sonderregelung für Kärnten und Wien).

### Flughafen

☑ Mit 1.5.2017 werden die Ist- und KV-Löhne, Sonntags- und Nachtzulagen und Lehrlingsentschädigungen für FlughafenarbeiterInnen um **1,55 Prozent** erhöht. Der **Mindestlohn** liegt über **1.500 Euro**.

### Wiener Hafen

☑ vida erreichte für die ArbeiterInnen per 1.4.2017 eine kollektivvertragliche Erhöhung der Mindestlöhne um **1,5 Prozent** sowie eine Einmalzahlung von 600 Euro. Der **Mindestlohn** liegt über **1.500 Euro**.

### Diakonissen Linz und Schladming

☑ Mit 1.7.2017 bekommen die Beschäftigten in den Kliniken mehr Geld. vida erreichte eine **Einkommenserhöhung** um **1,6 Prozent**, eine Erhöhung der Zulagen um 1,3 Prozent und eine Einmalzahlung von 145 Euro.

**Aktuelle KV-Infos auf [www.vida.at/kollektivvertrag](http://www.vida.at/kollektivvertrag)**

### KOLLEKTIVVERTRÄGE

#### Was sie bringen und warum es sich auszahlt, vida-Mitglied zu sein!

vida verhandelt über 150 Kollektivverträge für verschiedene Berufsgruppen. Nur weil die Gewerkschaft die Arbeitgeber an den Verhandlungstisch holt, gibt es regelmäßige Einkommenserhöhungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld – sie sind nicht im Gesetz geregelt!

#### Gemeinsam stark verhandeln

Was bei KV-Verhandlungen neben Geschick und Taktik zählt, das sind gut organisierte ArbeitnehmerInnen. Je mehr Beschäftigte bei der Gewerkschaft sind, desto besser ist die Verhandlungsbasis der Arbeitnehmerseite, und das ist die Voraussetzung für gute Kollektivverträge!

**Mach mit uns vida stark: [www.vida.at/mitgliedwerben](http://www.vida.at/mitgliedwerben)**

## Meine Stimme für soziale Gerechtigkeit

**Rudolf Srba**

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Pensionen sind in jedem Wahlkampf ein heißes Thema. „Sind unsere Pensionen noch sicher oder werden wir noch mehr Kürzungen und Einschnitte hinnehmen müssen?“, hört und liest man

immer wieder. Österreich ist ein Land mit einem funktionierenden und stabilen Pensionssystem! Die Bundeszuschüsse sind rückläufig und liegen unter den Budgetplanungen. Für die Jahre 2016 bis 2020 sind es 4 Milliarden Euro. Der österreichische Finanzminister denkt allerdings laut darüber nach, auch bei uns Hartz IV einzuführen und den ohnehin niedrigen Bundeszuschuss zu den Pensionen einzufrieren. In der Bundesrepublik Deutschland werden wir um unser Pensionssystem beneidet. Es kann also nicht sein, dass wir unser Pensionssystem an Deutschland angleichen.

Die Altersarmut in Österreich ist noch relativ gering. Maßnahmen, dass es so bleibt, sind jetzt notwendig! Mindestpensionen müssen neu gedacht werden. Wer sein ganzes Leben lang gearbeitet hat, muss auch von seiner Pension leben können. Und das muss sicher sein. Darauf muss man sich verlassen können. Ständig Sozialabbaupläne in den Raum zu stellen verunsichert. Ich sehe es als Aufgabe der Politik, eine gerechte Gesellschaft zu schaffen. Eine Gesellschaft, in der auch der Schwächste nicht von Eliten erdrückt wird. Eine Gesellschaft, in der auch internationale Konzerne ihre Steuern zahlen müssen. Wenn wir im Oktober zur Wahl gehen, dann machen wir uns stark für Österreich und wählen Demokratie, Fortschritt, Gerechtigkeit, Solidarität und soziale Sicherheit!

rudolf.srba@vida.at



Bild: Kzenon - Fotolia.com

## ADIEU, PFLEGEREGRESS

Leidige Form der Enteignung gehört bald der Vergangenheit an.

2018 wird der Pflegeregress in Österreich abgeschafft. Damit wird eine langjährige Forderung der Gewerkschaft vida umgesetzt. „Endlich ist Schluss damit, dass Menschen, die sich in jahrzehntelanger Arbeit mühevoll etwas aufgebaut haben, mit einem Schlag alles verlieren“, so Rudolf Srba, Bundesvorsitzender der PensionistInnen in der vida.

### VERMÖGENSFALLE

Rund 80.000 Menschen nehmen zurzeit stationäre Pflege in Anspruch. In etwa die Hälfte dieser Menschen sind vom sogenannten Pflegeregress betroffen. Reichen Pension und Pflegegeld nicht aus, um die Kosten der stationären Pflege abzudecken, haben die Bundesländer das Recht, auf Hab und Gut zurückzugreifen. Dies geschieht derzeit noch in unterschiedlicher Form, stellt aber in allen Fällen eine grobe Ungerechtigkeit dar. Betroffen sind sozial Schwächere, die mit einer 100-prozentigen Erbschaftssteuer belastet werden.

### LEBEN IN WÜRDE

„Kein Mensch begibt sich freiwillig in stationäre Pflege. Hauptsächlich trifft es Menschen, die ein Leben lang gearbeitet, sich etwas erspart und eigenen Wohnraum geschaffen haben. Jetzt wird es den Ländern per Gesetz untersagt, diese Menschen weiter zu enteignen“, so der vida-Gewerkschafter. Auch laufende Verfah-

ren sind einzustellen. Mit dem Verbot auf das Wenige, das Pflegebedürftige meist noch besitzen, zuzugreifen, gibt man auch wieder Würde zurück, ist sich Rudolf Srba sicher: „Um in Würde und mit mehr Freude am Leben seinen Lebensabend zu verbringen, bedarf es auch eines Mindestmaßes an finanziellen Mitteln. Sich hin und wieder persönliche Wünsche erfüllen zu können, sich eine neue Frisur leisten zu können und sich mehr Privatsphäre zu gönnen, all das wird mit dem neuen Gesetz, um das wir als Gewerkschaft vida so lange gekämpft haben, möglich!“

### SOLIDARITÄT

Pflege ist und bleibt eine Frage der Solidarität. „Wenn man der Gesellschaft zumutet, die Kosten des Hypo-Alpe-Adria-Desasters zu übernehmen, dann kann man dies bei einem Teil der Pflegekosten sicherlich auch tun“, ist der Vorsitzende der vida-PensionistInnen überzeugt. Eine Erbschaftssteuer und Vermögenssteuer würden als Gegenfinanzierungsmaßnahme nur gerecht sein!

### FÜR DICH DA

**vida PensionistInnen**

Tel. +43 1 534 44-79081

E-Mail: [pensionistinnen@vida.at](mailto:pensionistinnen@vida.at)

[www.vida.at/pensionistinnen](http://www.vida.at/pensionistinnen)

# TERMINE

## WIEN

**WIEN-SÜDOST-PENS.:** Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Versammlung:** 10.10., 14.11., 14 Uhr, Jagdgasse 1b • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingerg. 8 • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14, 1120 Wien • **ZUB-Jahrestreffen:** 10.11., 14 Uhr, Heuriger Polt-Österreicher, Pfaffstätten.

**PENZING:** Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 930 00-13468 • **Tagesfahrt:** 12.10. Zuckerfabrik (Tulln), Abfahrt 8 Uhr • Anmeldung Di von 9–11 Uhr, Tel.: Koll. Mosgöller 0699/19 24 10 88 oder Koll. Miedler 0664/210 62 22 • Genaue Daten zu Ausflügen bei den Veranstaltern.

**WIEN-WEST II-PENS.:** Kontinententreff: 4.10., 13 Uhr, Kantine Traktion, 1150 Wien, Avedikstraße 2. • **Tagesfahrt:** 18.10. Burg Forchtenstein, ME-Fahrt über Lackenbach nach Deutschkreutz, Heurigen.

**ZENTRALDIENST-PENS.:** Versammlung: 5.9. und 3.10., 15 Uhr, Haus der Begegnung, 1020 Wien, Praterstern 1 • **Exkursion/Ausflug:** 18.9. Schloss Esterházy und Neusiedler See.

**LIESING-PENS.:** 10.10., 14.11., 13–14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29 • **Versammlungen:** 10.10. und 14.11., 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29.

**KWD-WIEN-PENS.:** **Versammlung:** 3.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulg. 1, 2104 Spillern.

**FLORIDSDORF-PENS.:** jeden 1. und 3. Di 14–16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 • **Versammlung:** 2.11., 14.30 Uhr, Floridsdorfer Stuben, Prager Str. 16, 1210 Wien.

**MEIDLING-SIMMERING-PENS.:** Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstr. 166, Tel. 0664/6145689 • **Informationsveranstaltung:** 3.10. Computerunterstützung, 4.10. Infoveranstaltung, 14.9. und 25.10. LIMA Frischluft-Gedächtnisjogging, 5.10. Heitere Gedächtnisübung mit VAEB • **Ehrung Mitglieder:** 19.9. • **Geburtstage Mitglieder:** 26.9. • **Busfahrt:** 11.10. Hölles, Stelzen essen, Musiker Harry • **Wanderungen:** 21.9. Lobau, 19.10. Wasserleitungsweg • **Radwanderungen:** 28.9. Donauinsel Rundfahrt, 12.10. Friedhof der Namenlosen • **Kürbisfest:** 27.9. Gasthaus Strasser, Maria Ellend • **Oktoberfest:** 18.10. Oggau • Anmeldungen und genaue Daten zu den Ausflügen bei den Veranstaltungen.

**WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.:** nach Vereinbarung, Tel. 0664/6145684, • **Wochenfahrten:** 11.10. Carnuntum, 8.11. Pöggstall • Anmeldung und genaue Daten zu den Ausflügen bei Koll. Steindl 0660/5742954.

**WIEN-WEST-PENS.:** Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margareten-gürtel 66, Tel. 0664/

6145686 • **Monatsversammlungen:** 5.10. und 2.11., 15.00 Uhr, BahnBistro, Wien-Westbf, 1150 Wien, Felberstr. 1.

## NIEDERÖSTERREICH

**EBENFURTH/POTTENDORFER-LINIE:** **Versammlung und Ehrung:** 19.10., 15 Uhr, GH Luzija, Wr. Neustädter-Straße 20, 2490 Ebenfurth.

**PUCHBERG/SCHNEEBERG:** jeden 1. Di 9–12 Uhr, Zahnradbahnstüberl (Bf.-Restaurant), 2734 Puchberg • **Versammlung und Ehrung:** 9.11., 16 Uhr, Gasthof zum Schneeberg, Schneebergstr. 199, 2734 Puchberg.

**HAINFELD-PENS.:** nach Vereinbarung, Tel. 02764/89 73 oder 0676/663 58 655 • **Mitgliederversammlung:** 18.10., 14.30 Uhr, GH Schöbinger, Bahngasse 9, 3170 Hainfeld.

**KORNEUBURG-STOCKERAU:** nach tel. Vereinbarung mit Vors.-Stv. Werner Kusebauch 0664/614 55 88, im OG-Zimmer, Bf. Korneuburg • **Versammlung und Ehrung:** 12.10., 15 Uhr, GH zum Alten Zollhaus, Bahnhofspl. 2, 2100 Korneuburg.

**ST. PÖLTEN-PENS.:** Mo u. Mi 8.30–10.30 Uhr (Juli u.

August nur Mi), Eisenbahnerheim, Josefstr. 29b, Tel. 02742/930 00-1201 • **Versammlung und Ehrung:** 6.10., 15 Uhr, Voith Kantine.

**WOLKERSDORF:** jeden 1. und 3. Mi 10–11 Uhr, Volkshaus, Bahnstr. 5, Tel. 0664/161 06 87 • **Versammlung und Ehrung:** 20.10., 10 Uhr, GH zur Eisenbahn, Bahnstr. 5, 2123 Hautzdorf.

## OBERÖSTERREICH

**ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.:** Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstr. 3, Tel./ Fax 07674/642 09 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

## STEIERMARK

**REGION – SÜDSTEIERMARK:** **Regionsversammlung und Ehrung:** 30.9., 9.30 Uhr AK-Außenstelle Leibnitz, Karl-Morre-Gasse 6.

## SONSTIGES

**PENSIONISTENTREFFEN** des KWD der ÖBB von Mödling, Liesing, Baden und Himberg: 4.10., 14 Uhr, Heur. Hössl, Wiener Str. 25, 2345 Brunn/Geb.

# AUS DEN ORTSGRUPPEN

## GEBURTSTAGE

Johann Hanel (101 J.), OG Gänserndorf, Johann Schwarzlmüller (91 J.) und Ernst Gruber (90 J.), beide OG Wels, Walter Hawlik (90 J.), OG Leobersdorf –

Baden, Hubert Zankl (90 J.), Anton Baumgartner, Johann Oschounig, Rudolf Rogy, alle 80 J. und alle OG Villach Süd-Arnoldstein, Josef Lachinger (80 J.) und Johann Obermann (80 J.), beide OG Gänserndorf.

## GEMEINSAM UNTER DEM REGENBOGEN

Buntes Zeichen für Akzeptanz, Solidarität und Respekt.

**B**unt, laut, politisch: Das alles und mehr ist die Regenbogenparade. Unter dem Motto „Many colours – One community“ waren heuer mehr als 150.000 Menschen bei der österreichweit größten Demonstration für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender-Personen und Intersexuellen in Wien dabei. Auch vida hat ein Zeichen gesetzt. Mit einem eigenen Wagen rollten wir über die Ringstraße, um gegen Diskriminierung und Ausgrenzung zu protestieren. Eines hat die Regenbogenparade auch heuer wieder bewiesen – sie ist vielfältig wie das Leben selbst. Der Kreativität in Sachen Styling waren keine Grenzen gesetzt. Wer Unterstützung brauchte, war beim Styling-Corner der vida am Rathausplatz goldrichtig. Bis zum Parade-Start konnte sich dort jede und jeder von FriseurInnen und KosmetikerInnen stylen lassen.

### STARKE VERBÜNDETE

Auch wenn die Regenbogenparade eine gigantische Party ist, auf politische Botschaften wird nicht verges-



Bild: vida

sen. Hunderte Demo-TeilnehmerInnen trugen ihre Forderungen und Slogans auf Schildern über den Ring – für Solidarität, Akzeptanz und Gleichberechtigung. Denn noch immer gibt es Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität Probleme haben – auch am

Arbeitsplatz – und mit Vorurteilen, Ablehnung oder offener Homophobie und Transphobie konfrontiert sind. Gewerkschaften und BetriebsrätInnen sind Verbündete, wenn es darum geht, Rechte einzufordern und durchzusetzen.

**Gemeinsam stark und pride!**

### BUCHTIPP

## KREISKY UND KEIN NACHFOLGER

Bildband zeigt ersten Medienkanzler Österreichs in all seinen Facetten.

**B**runo Kreisky war zweifellos die politische Persönlichkeit, die Österreich in der Zweiten Republik mehr prägte als jede andere. Der „Sonnenkönig“ war von 1970 bis 1983 Bundeskanzler, besaß Charisma und Spontaneität, war abwägend und impulsiv, zugleich aber der politischen Aufklärung verpflichtet. Die Fotografin Margret Wenzel-Jelinek begleitete Bruno Kreisky über Jahre mit ihrer Kamera, ihr sind einmalige Bildserien gelungen. Die zahlreichen Fotos werden ergänzt von Texten prominenter Weggefährten, die Bru-

no Kreiskys außergewöhnliche Persönlichkeit kommentieren: mit Beiträgen von Hannes Androsch, Franz Fischler, Gerhart Langthaler, Heinrich Neisser, Wolfgang Petritsch, Oliver Rathkolb, Anneliese Rohrer, Margit Schmidt, Norbert Steger, Maria Steiner, Josef Taus, Peter Turrini. Noch nie zuvor konnte ein Bundeskanzler aus solcher Nähe in all seinen Facetten dargestellt werden. Bilder und Texte dokumentieren den schlagkräftigen Politiker und den sensiblen Privatmann auf seinem Lebensweg.



**KREISKY UND KEIN NACHFOLGER**  
Margret Wenzel-Jelinek  
286 Seiten, 20.4.2017  
Ueberreuter, ISBN  
978-3-8000-7687-1

Viele weitere Tipps im Themenshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung:

[www.besserewelt.at](http://www.besserewelt.at)

Versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

### GEWINNSPIEL

**Wir verlosen 3 Bücher!**

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipps“ an

[oeffentlichkeitsarbeit@vida.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@vida.at).

Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2017. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

# HARTNÄCKIGKEIT ZAHLT SICH AUS

Über 80.000 Euro für Mitglieder erkämpft.

Ihre Gutmütigkeit haben zehn Beschäftigte in einem Hotel- und Gastronomiebetrieb in Neudörfl im Nordburgenland beinahe teuer bezahlt. Der Betrieb ist vor zwei Jahren in Konkurs geschlittert, wenig später wurde ein Sanierungsverfahren eingeleitet. Die MitarbeiterInnen haben eingewilligt, dass sie ihre Einkommen nicht wie gewohnt regelmäßig erhalten. Nach dem Ende der Sanierungsphase sollte das Geld wieder ohne Verzögerung auf den Konten landen.

## VERZWEIFELTE BESCHÄFTIGTE

„Das ist aber nicht passiert. Wir sind recht schnell aufgewacht und haben gewusst, wir müssen handeln“, erzählt der stv. Betriebsratsvorsitzende A. (Name d. Red. bekannt). Er und sein Team haben sich an die vida gewandt. „Es ging immerhin um die Existenzen von uns und unseren Familien. vida

war unsere einzige Hoffnung!“, erinnert sich A. Für den Landesgeschäftsführer der vida Burgenland, Ernst Gruber, ein klarer Auftrag: „Wir haben uns bei einer Betriebsversammlung darauf geeinigt, dem Pächter des Betriebs eine Frist zu setzen. Da er nicht reagiert hat, haben wir Klage beim Arbeits- und Sozialgericht eingebracht.“

## VIDA STETS ZUR STELLE

Der Betrieb ist daraufhin endgültig in die Pleite geschlittert. Für die Beschäftigten gibt es dennoch ein Happy End, berichtet A.: „Der ursprüngliche Eigentümer hat den Betrieb wieder übernommen und vida hat sich dafür eingesetzt, dass wir alle unsere Jobs wiederbekommen. Jetzt gibt's regelmäßig Geld und wir haben vom Insolvenzschutzverband für ArbeitnehmerInnen rund 81.000 Euro an ausstehenden Löhnen und Gehältern



## Gemeinsam stark

vida-Landesgeschäftsführer Gruber mit Betriebsrat.

Bild: vida

erhalten!“ Auch Ernst Gruber ist zufrieden: „Der Fall zeigt, wie wichtig es ist, Gewerkschaftsmitglied zu sein. In schwierigen Zeiten ist vida der Rettungsanker!“

[www.vida.at/burgenland](http://www.vida.at/burgenland)

# NEUES BR-TEAM AM START

Breite Unterstützung für den Betriebsrat.

Datenvernichtung ist nur eines der Spezialgebiete des Unternehmens, in dem Thomas Matheisz beschäftigt ist. Seit Kurzem achtet er als Betriebsratsvorsitzender darauf, dass die Rechte seiner KollegInnen „nicht vernichtet“ werden. Geplant war seine Kandidatur eigentlich nicht, wie er erzählt: „Aufgrund einiger Neubesetzungen in der Chefetage wurden bei uns die Zügel fester angezogen. Das Klima wurde rauer und der Unmut darüber immer größer. Die Belegschaft hat mich schließlich gefragt, ob ich als Betriebsrat antreten würde.“

## TOLLES WAHLERGEBNIS

Thomas hat zugestimmt und mit der Gewerkschaft Kontakt aufgenommen. Damit ist der Ball ins Rollen gekommen, so Thomas: „Mir war von Anfang an klar, dass wir das nicht mehr



## Erfolgreicher Einsatz

vida-Landessekretärin Cap gratuliert neuem Betriebsrat.

Bild: vida

aufhalten können. Das Vertrauen der KollegInnen war groß, und das hat alle Mitglieder des jetzigen Betriebsrates sehr bestärkt, mit Elan weiterzumachen.“ Seit Anfang Juni ist das Betriebsratsteam bestehend aus Thomas, Raphaela und Stephan im Einsatz. „34 von 41 Stimmen haben wir erhalten. Es tut sehr gut, sich mit so einer

breiten Rückendeckung neuen Herausforderungen zu stellen“, berichtet Thomas stolz.

## VIDA ALS VERLÄSSLICHER PARTNER

Das BR-Team hat schon erste Schulungen hinter sich und jetzt werden bestehende Verfahrensanweisungen geprüft bzw. Betriebsvereinbarungen erstellt. Das alles mit tatkräftiger Unterstützung von vida-Landessekretärin Kerstin Cap: „Besonders toll finde ich es, dass ein gemeinsamer Betriebsrat für ArbeiterInnen und Angestellte gegründet wurde! Es ist wichtig, in ruhigen Zeiten einen Betriebsrat zu installieren und nicht erst, wenn der Hut brennt. Das haben wir hier geschafft und davon wird nicht nur die Belegschaft, sondern auch das Unternehmen profitieren.“

[www.vida.at/niederoesterreich](http://www.vida.at/niederoesterreich)

## EINFACH MIT GRÜNEM STROM SPAREN

vida und easy green energy haben ein tolles Angebot für dich!

**E**asy green energy wurde als „Beste Stromanbieter 2017“ ausgezeichnet. vida-Mitglieder haben ab sofort die Möglichkeit, die Angebote des Energieanbieters vergünstigt zu nutzen: Für jeden Neuantrag bekommt jedes vida-Mitglied 20 Euro geschenkt.

### KENNST DU DEINE ENERGIEKOSTEN?

Hast du dir schon einmal ein Bild davon gemacht, wie viel du bei einem Strom- oder Gasanbieter sparen könntest? Der Vergleich lohnt sich – hier ein Beispiel: Eine Familie mit zwei Kindern kann bei einem Strom- und Gaswechsel zu easy green energy richtig viel Geld sparen – bis zu 335 Euro im Jahr. Die Rechnung ist einfach: Ein vierköpfiger Haushalt verbraucht rund 3.500 kWh/Jahr Strom bzw. 15.000 kWh für Gas. Verglichen mit den Tarifen der Mitbewerber ist bei easy green energy Strom um ca. 44 Prozent oder etwa 120 Euro im Jahr

günstiger. Bei Gas ist die Einsparungsmöglichkeit noch größer: Bei einem Umstieg zu easy green energy bleiben der Familie rund 200 bis 215 Euro jährlich mehr am Konto. Im Durchschnitt kannst du mit dem Wechsel zu easy green energy bis zu 50 Prozent an Energiekosten sparen!

### JETZT GANZ EINFACH UMSTEIGEN!

Besuche uns auf [www.vida.at/energy](http://www.vida.at/energy) und hol dir deinen vida-Vorteil!

Einfach deine vida-Mitgliedsnummer eingeben, und schon bekommst du bei einer Neu-Anmeldung bei easy green energy den **Willkommensbonus von 20 Euro** geschenkt und auf dein Bankkonto gutgeschrieben.

Auf [www.vida.at/energy](http://www.vida.at/energy) geht's auch zum Tarifrechner, mit dem du deinen Stromverbrauch testen und mit dem Angebot von easy green energy vergleichen kannst. Hol dir deinen Vorteil mit vida!



## HOL DIR DEINE BANKOMATKARTE IM VIDA-DESIGN

vida und SPARDA – alte Partner mit brandneuem Angebot.

**F**ür vida-Mitglieder und SPARDA-BANK-Kunden gibt es ein neues, attraktives Angebot: Die Kontopakete Basis und Premium erhältst du im 1. Jahr gratis und danach zum ermäßigten Spezialpreis. Zusätzlich dazu bekommst du die brandneue SPARDA-Bankomatkarte im vida-Design inkl. Aufdruck deiner Mitgliedsnummer. Von dieser Kooperation profitieren bestehende und neue vida-Mitglieder!

### EXKLUSIVE KARTE FÜR DICH

Auf [www.vida.at/sparda](http://www.vida.at/sparda) kannst du deine Bankomatkarte im vida-Design bestellen. Einfach den Abschnitt der SPARDA-Broschüre ausfüllen, ausdrucken, unterschreiben und an deine

vida-Landesorganisation oder an SPARDA-BANK AUSTRIA eGen, Praterstern 3, 1020 Wien senden.



### GEWINNSPIEL

Möchtest du dein e-Banking mit einem neuen Handy tätigen? Dann schicke ein E-Mail mit deiner vida-Mitgliedsnummer und dem Betreff „SPARDA“ an [oeffentlichkeitsarbeit@vida.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@vida.at) und du hast die Chance, ein neues Smartphone zu gewinnen!

Einsendeschluss ist der 2.10.2017. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der/die GewinnerIn wird schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

Mehr Infos für bestehende SPARDA-Kunden und jene, die es noch werden wollen, gibt es auf [www.vida.at/sparda](http://www.vida.at/sparda)

# SAG JA ZUR BAHN IN ROT WEISS ROT

Durch 100.000 Unterschriften soll Mobilität in Österreich weiter leistbar und sicher bleiben.

**M**obilität ist ein Menschenrecht. Sie muss allen möglichst preiswert, sicher, komfortabel und zuverlässig zur Verfügung stehen. In Österreich ist man diesem Ziel schon sehr nahe. Bund und Länder vergeben Aufträge an Bahnunternehmen und diese bieten den Menschen ein größtmögliches Maß an Mobilität. Das Zauberwort dafür heißt „Direktvergabe“. Das bedeutet: Die öffentliche Hand vergibt die Mobilitätsaufträge an heimische Bahnunternehmen – noch.

Denn es gibt massive politische Bestrebungen, diese Vergabe an heimische Betriebe zu beenden und europaweit auszuschreiben. Diese sogenannte Liberalisierung hätte folgende Auswirkungen: Rund um Österreich warten einige ausländische Staatsbahnen schon auf die lukrativen Aufträge aus Österreich. Und sobald sie diese Aufträge haben, passiert das, was immer passiert: Die Preise werden erhöht, die Intervalle werden verdünnt und bei der Sicherheit wird gespart. Schließlich wollen diese Unternehmen ja Gewinne machen. In dem Fall zulasten der BahnfahrerInnen. Letztlich müssen die SteuerzahlerInnen für den Wiederaufbau der kaputtprivatisierten Bahn mit ihrem Geld aufkommen – siehe das abschreckende Beispiel Großbritannien.

## GEGEN LIBERALISIERUNGS-WAHN

Was noch passiert, ist Folgendes: Die heimischen Bahnen müssen Personal kündigen, Zehntausende arbeitslose Menschen stehen auf der Straße. „So weit darf es niemals kommen“, mahnt vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit. Um dieses Horrorszenario zu verhindern, hat er eine österreichische Sozialpartner-Front gegen den Ausverkauf heimischer Bahnunternehmen ins Leben gerufen. Mit Thomas Scheiber, dem Obmann des Fachverbands Schienenbahnen, ist die Wirtschaftskammer mit dabei. Auch die ÖBB und andere heimische



Bild: Thomas Lehmann

## Sozialpartner im Einsatz

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit und Thomas Scheiber, Obmann des Fachverbands Schienenbahnen.

Bahnunternehmen haben sich abgeschlossen. „Sag ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ heißt die gemeinsame Kampagne. „Ich bin überzeugt, die Menschen in Österreich wollen keine Bahn in ausländischer Hand. Sie wollen weiterhin zuverlässige Bahnen in Rot Weiß Rot haben“, so Hebenstreit. Die Zahlen sprechen für den vida-Gewerkschafter: Österreich ist EU-weit das Bahnland Nummer eins. Nirgendwo sonst wird so viel mit der Bahn gefahren wie zwischen Neusiedler- und Bodensee.

## EINE MÄCHTIGE STIMME

Deshalb soll die Kampagne „Sag ja zur Bahn in Rot Weiß Rot“ eine mächtige Stimme gegen Privatisierungs- und Liberalisierungspläne werden. „Es ist aber weniger eine Kampagne gegen etwas, sondern eine für etwas“, betont vida-Gewerkschafter Roman

Hebenstreit: „Für starke und erfolgreiche heimische Bahnen nämlich, für ihre Fahrgäste, MitarbeiterInnen und Betriebe sowie für den Erhalt der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze in Österreich. Darum ersuche ich alle Menschen im Land: Unterstützt uns, damit unsere Bahnen weiterhin Rot Weiß Rot bleiben!“

## UNTERSTÜTZE UNS

JA ZUR BAHN

Damit unsere Bahnen Rot Weiß Rot bleiben!

Unterzeichne JETZT

[www.bahninrotweissrot.at](http://www.bahninrotweissrot.at)

Werde Fan:

[www.facebook.com/bahninrotweissrot](https://www.facebook.com/bahninrotweissrot)  
[www.instagram.com/bahninrotweissrot](https://www.instagram.com/bahninrotweissrot)

# IN MEMORIAM

## WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KOLLEGINNEN

### IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Biegler Heinz, 1110 Wien, 1959  
Binder Georg, 6020 Innsbruck, 1961  
Ehrl Franz, 3914 Waldhausen, 1957  
Finsterberger Gerald, 1220 Wien, 1970  
Gradwohl Oliver, 1110 Wien, 1966  
Kremser Reinhard, 3370 Ybbs/Donau, 1963  
Leitner Alois, 2840 Grimmenstein, 1961  
Lichtenwörther Norbert, 2492 Zillingdorf, 1965  
Lintschinger Thomas, 5570 Mauterndorf, 1997  
Lukasser Walter, 6020 Innsbruck, 1966  
Nekolny Markus, 4040 Linz, 1991  
Pacher Roland, 9500 Villach, 1962  
Pumberger Alois, 5020 Salzburg, 1962  
Schachner Alois, 6306 Söll, 1957  
Schmidt Margarete, 3970 Weitra, 1963  
Schöggel Michaela, 2651 Edlach/Rax, 1977  
Schwarz Hedwig, 5282 Ranshofen, 1962  
Sibitz Markus, 9063 Maria Saal, 1982  
Soller Kurt, 5733 Bramberg/Wildkogel, 1965  
Tammer Kurt, 83404 Ainring, 1959  
Valis Reinhard, 2291 Lasse/Nö., 1967  
Vlasaty Jaroslav, 38101 Cesky Krumlov, 1966  
Wolf Gerald, 1140 Wien, 1966  
Wonofsky Thomas, 2353 Guntramsdorf, 1968  
Zeinzinger Günter, 2320 Schwechat, 1959

### IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Aichinger Rudolf, 2214 Auersthal, 1948  
Allerbauer Gerhard, 8240 Friedberg, 1963  
Altenhofer Franz, 4083 Haiabach/Donau, 1956  
Aschacher Erwin, 6020 Innsbruck, 1931  
Atzenhofer Franz, 4451 Garsten, 1948  
Autengruber Adolf, 4694 Ohlsdorf, 1938

Banfi Siegfried, 2284 Untersiebenbrunn, 1950  
Baumgartner Rudolf,  
3304 St. Georgen am Ybbsfelde, 1948  
Bechinger Maria, 1190 Wien, 1920  
Beichler Alois, 8113 St. Oswald/Plankenw., 1930  
Berger Andreas, 6300 Wörgl, 1938  
Beringer Peter, 9761 Greifenburg, 1950  
Berkovics Josef, 2264 Jedenspeigen, 1955  
Bermesser Johann, 2564 Weißenbach/Triest., 1929  
Bernegger Simon, 5452 Pfarrwerfen, 1938  
Beyerl Helmuth, 8047 Kainbach, 1957  
Biesinger Annemarie, 3370 Ybbs/Donau, 1923  
Billmayer Manfred, 4600 Wels, 1943  
Binder Friedrich, 6250 Kundl, 1920  
Bleier Franz, 4020 Linz/Donau, 1933  
Blumenschein Karl, 8720 Knittelfeld, 1935  
Blutsch Kurt, 1130 Wien, 1929  
Borgogno Wilhelm, 6706 Bürs, 1934  
Broda Johann, 4701 Bad Schallerbach, 1939  
Brunner Walter, 1100 Wien, 1928  
Buchberger Emmerich, 6020 Innsbruck, 1923  
Buckecker Franz, 4020 Linz/Donau, 1953  
Büchel Elfriede, 6710 Nenzing, 1943  
Buder Heinrich, 3150 Wilhelmsburg/Traisen, 1935  
Buder Richard, 3214 Puchenstuben, 1942  
Bürger Elisabeth, 9500 Villach, 1933

Cech Leopold, 3804 Allentstein, 1955  
Cesar Martin, 9601 Arnoldstein, 1929

Dabernig Karl, 6300 Wörgl, 1929  
Danbauer Helmuth, 4800 Atnang-Puchheim, 1950  
Denk Alfred, 3711 Großmeisdorf, 1933  
Dienst Katharina, 2440 Reisenberg, 1934  
Djordjevic Milan, 1210 Wien, 1950  
Dür Gebhard, 6942 Krumbach, 1934

Edlinger Franz, 3361 Aschbach Markt, 1935  
Egger Norbert, 8720 Knittelfeld, 1950  
Eherer Walter, 8020 Graz, 1923  
Enne Kurt, 3222 Annaberg/Nö., 1954

Fischer Johann, 2202 Enzersfeld/Wien, 1937  
Forster Elfriede, 1170 Wien, 1928  
Frei Gerhard, 6300 Wörgl, 1934  
Freiler Josef, 2823 Pitten, 1927  
Fröschl Johann, 3361 Aschbach Markt, 1935  
Fröschl Johann, 3610 Weißenkirchen, 1931  
Fuereder Gertrude, 4100 Ottensheim, 1927

Gau Josef, 6830 Rankweil, 1929  
Geyerhofer Walter, 3322 Viehdorf, 1950  
Gissing Josef, 1190 Wien, 1947  
Glatzl Franz, 2732 Willendorf, 1949  
Goetschl Josef, 8720 Knittelfeld, 1922  
Götz Karl, 3423 St. Andrä-Wördern, 1927  
Greisberger bei Aigner Maria Rudolf,  
4713 Gallspach, 1942  
Griessinger Manfred, 8900 Selzthal, 1934  
Groiss Robert, 2381 Laab/Walde, 1934  
Gruber Friedrich, 8130 Frohnleiten, 1942  
Gstir Josef, 6511 Zams, 1924

Haftner Herbert, 1160 Wien, 1940  
Haider Willibald, 7201 Neudörf/Leitha, 1930  
Haring Raimund, 8693 Mürzsteg, 1931  
Hartl Anton, 2412 Wolfsthal, 1937  
Haugeneder Franz, 8720 Knittelfeld, 1936  
Haugeneder Rupert, 4030 Linz, 1940  
Hessheimer Friedrich,  
2405 Bad Deutsch Altenb., 1926  
Hetzmann Johann, 3441 Dietersdorf, 1938  
Hirnschal Anton, 1210 Wien, 1926  
Hoch Richard, 1150 Wien, 1936  
Hochauer Anton, 3100 St. Pölten, 1964  
Hoerzer Robert, 2640 Gloggnitz, 1926  
Hofer Karl, 7411 Markt Allhau, 1932  
Hofer Robert, 6020 Innsbruck, 1964  
Holzbauer Rosina, 4600 Wels, 1932  
Holzinger Erich, 4060 Leonding, 1933  
Huether Norbert, 1110 Wien, 1946

Jauk Alfred, 8077 Gössendorf, 1926  
Jauk Alois, 3300 Amstetten/Nö., 1949  
Jergic Todor, 1020 Wien, 1942  
Jiru Rudolf, 2232 Deutsch Wagram, 1941  
John Christine, 1220 Wien, 1946  
Jonak Wolfgang, 1230 Wien, 1941  
Jungbauer Anne, 6700 Bludenz, 1949

Kaerfer Konrad, 3345 Göstling/Ybbs, 1926  
Kahlhofer Wilfried, 8934 Altenmarkt, 1949  
Kainz Josef, 2093 Geras, 1935  
Kalman Herbert, 2551 Enzesfeld/Triesting, 1937  
Kalsar Josef, 1020 Wien, 1936  
Kamann Alfred, 2273 Hohenau/March, 1930  
Kamper Heinz, 8020 Graz, 1946  
Kaspar Kurt, 4582 Spital/Pvhrn, 1955  
Kaulich Margarete, 1220 Wien, 1922  
Keplinger Werner, 2165 Drasenhofen, 1939  
Kerschbaumer Walter, 2700 Wr. Neustadt, 1954  
Kettl Rudolf, 4713 Gallspach, 1933  
Kiener Heinz, 3751 Sigmundsherberg, 1941  
Kiesenhofer Hubert, 4232 Hagenberg/Mühlkr., 1959  
Kindler Anton, 8720 Knittelfeld, 1932  
Kittl-Debitsch Ladislaus, 4810 Gmunden, 1928  
Kneidinger Karl, 4800 Atnang-Puchheim, 1947  
Koeberl Erwin, 8524 Bad Gams, 1937  
Koestenbauer Johann, 8670 Krieglach, 1935  
Koetzsch Peter, 3382 Loosdorf bei Melk, 1950  
Kogler Robert, 6020 Innsbruck, 1927  
Koller Friedrich, 6700 Bludenz, 1932  
Kolmanz Elisabeth, 1100 Wien, 1937  
Komma Anna, 3100 St. Pölten, 1925  
Korcak Guenter, 2225 Zistersdorf, 1968  
Kouba Peter, 1100 Wien, 1942  
Krametter Edmund, 9500 Villach, 1931  
Kranebitter Helmud, 6170 Zirl, 1933  
Krapfenbauer Heinrich, 3571 Gars/Kamp, 1938  
Kraule Jakob, 9020 Klagenfurt, 1936  
Kraus Franz, 3710 Ziersdorf, 1929  
Kraustoffel Adolf, 2275 Bernhardtsthal, 1938  
Kreiner Helmut, 8775 Kalwang, 1939  
Krenn Max, 4030 Linz, Donau, 1946  
Kreuzhuber Horst, 4650 Edt/Lambach, 1956  
Krutis Robert, 3423 St. Andrä-Wördern, 1924

Lametschwandner Hermann, 5020 Salzburg, 1939  
Langer Franz, 1210 Wien, 1935  
Lasslop Wilhelm, 2000 Stockerau, 1942  
Lattenmayer Karl, 1210 Wien, 1939  
Leidmair Karl, 4470 Enns, 1924  
Lenz Herbert, 1140 Wien, 1927  
Leonhartmair Ignaz, 4521 Schiedlberg, 1950  
Lepuschitz Leopold, 9500 Villach, 1949  
Lerner Maria, 4210 Gallneukirchen, 1925  
Lueger Johann, 2870 Aspang, 1942  
Lugbauer August, 3652 Leiben, 1941

Mähr Erich, 6800 Feldkirch, 1929  
Mair Erich, 9900 Linz, 1941  
Mair Ludwig, 6020 Innsbruck, 1930  
Manцер Roman, 2673 Breitenst./Semmering, 1929  
Matauscheck Werner, 1170 Wien, 1960  
Maurhart Anton, 4030 Linz, 1950  
Mayer Gerd, 8900 Selzthal, 1947  
Mayer Johann, 1200 Wien, 1949  
Mayer Karl, 1150 Wien, 1929  
Mayerhofer Heinrich, 8900 Selzthal, 1958  
Mertl Willibald, 2540 Bad Vöslau, 1933  
Missbauer Ferdinand, 4050 Traun, 1927  
Mitteregger Karl, 9919 Heinfels, 1951  
Mlaker Wilhelm, 3100 St. Pölten, 1922  
Moshammer Hermann, 5020 Salzburg, 1926  
Muellner Leopold, 3385 Prinzersdorf, 1938

Nagele Franz, 6145 Navis, 1956  
Nagl Karl, 2601 Sollenau, 1947  
Namjesky Leopold, 2123 Hautzendorf, 1926  
Napetschnig Adam, 9473 Lavamünd, 1958  
Neidhart Klaus, 9523 Villach-Landskron, 1945  
Nemeth Peter, 2624 Breitenau/Steinfeld, 1939  
Neumann Siegfried, 8940 Liezen, 1942  
Nissl Johann, 1210 Wien, 1938  
Nitterl Wilhelm, 4073 Wilhering, 1931  
Nussbaumer Johann, 8741 Weißkirchen/Stmk., 1922

Obermayr Franz, 4092 Esternberg, 1927  
Oberreiter Johann, 5221 Lochen, 1949  
Orth Hieronymus, 1220 Wien, 1929

Painsi Werner, 8720 Knittelfeld, 1929  
Pecker Walter, 8911 Admont, 1929  
Pedross Heimar, 6020 Innsbruck, 1944  
Peter Otto, 1230 Wien, 1924  
Pfeffer Hermann, 8240 Friedberg, 1938  
Pfundner Alfred, 1210 Wien, 1926  
Pichler Erich, 8933 St. Gallen in der St., 1936  
Pichler Harald, 8720 Knittelfeld, 1934  
Pichler Herbert, 2132 Frättingsdorf, 1941  
Pikl Guenter, 8720 Knittelfeld, 1925  
Pilz Christian, 4823 Steeg, 1936  
Pilz Johann, 8970 Schladming, 1924  
Pingerer Friedrich, 6631 Lermoos, 1925  
Plöckinger Otmar, 4843 Ampflwang, 1937  
Poeschko Friedrich, 3100 St. Pölten, 1929  
Polzer Franz, 1220 Wien, 1943  
Pour Erich, 1120 Wien, 1947  
Präuer Johann,  
5671 Bruck/Großglocknerstraße, 1925  
Preywisch Rudolf, 8020 Graz, 1927  
Prodinger Johann, 5102 Anthering, 1935  
Proidl Franz, 9182 Maria Elend/Rosental, 1954  
Puchreiter Gottlieb, 9812 Pusarnitz, 1932  
Puscher Ignaz, 8770 St. Michael/Oberstm., 1930

Rauchegger Walter, 8624 Au/Aflenz, 1940  
Rebernik Johann, 8354 St. Anna/Aigen, 1936  
Regelsberger Guenther, 4551 Ried/Traunkreis, 1954  
Reingruber Alfred, 8160 Preding, 1955  
Reisinger Rudolf, 8680 Mürrzusschlag, 1963  
Reitgruber Josef, 7322 Lackenbach, 1926  
Retzer Ernst, 3642 Aggsbach Dorf, 1949  
Riedmann Peter, 6392 St. Jakob/Haus, 1952  
Riell Oskar, 9400 Wolfsberg, 1942  
Rimser Alfred, 3710 Ziersdorf, 1939  
Rosenthal Rudolf, 3040 Neulengbach, 1931  
Routil Franz, 2542 Kottlingbrunn, 1931  
Ruzicka Helmut, 3751 Sigmundsherberg, 1945

Sack Johann, 8685 Steinhaus/Semmering, 1936  
Sailer Rupert, 3972 Bad Großpertholz, 1934  
Sandner Alois, 4240 Freistadt/Oö., 1943  
Scheffberger Rudolf, 7022 Schattendorf, 1952  
Schnenach Josef, 6103 Reith/Seefeld, 1928  
Schermann Herbert, 1110 Wien, 1933  
Scherrer Martin, 1120 Wien, 1932  
Schickmüller Ludwig, 2211 Pillichsdorf, 1936  
Schiestl Rudolf, 6491 Schönwies, 1934  
Schinzel Franz, 8330 Feldbach, 1939  
Schmidt Norbert, 8720 Knittelfeld, 1918  
Schober Alois, 4890 Frankenmarkt, 1942  
Schön Franz, 2126 Ladendorf, 1937  
Schreilechner Richard, 5572 St. Andrä/Lungau, 1932  
Schrenk Helmut, 1210 Wien, 1930  
Schuh Erich, 1210 Wien, 1926  
Schuller Franz, 2460 Bruck/Leitha, 1936

Schuller Johann, 4020 Linz, 1959  
 Schuster Eduard, 2011 Sierndorf, 1955  
 Schuster Josef, 8600 Bruck/Mur, 1937  
 Schuster Walter, 2380 Perchtoldsdorf, 1924  
 Schwaiger Maria, 8600 Bruck/Mur, 1931  
 Schwarzinger Erwin, 3390 Melk, 1942  
 Schweiger Konrad, 3214 Puchenstuben, 1966  
 Skukalek Josef, 3430 Tulln, 1944  
 Sopuch Robert, 1210 Wien, 1929  
 Sperl Johann, 5280 Braunau/Inn, 1923  
 Spitzer Franz, 3130 Herzogenburg, 1933  
 Spreitzhofer Johann, 3151 St. Georgen/Steinf., 1929  
 Spulka Karl, 1050 Wien, 1936  
 Steinbauer Friedrich, 4020 Linz, 1928  
 Steindl Herbert, 2413 Berg/Wolfsthal, 1948  
 Steinerberger Josef, 4600 Wels, 1933  
 Steininger Hermann, 4261 Rainbach/Mühlkr., 1956  
 Stenech Norbert, 6700 Bludenz, 1930  
 Stricker Josef, 9184 St. Jakob/Rosental, 1948  
 Strasser Franz, 4792 Münzkirchen, 1938  
 Strehn Stefan, 7301 Deutschkreutz, 1925  
 Striedner Johann, 9523 Villach-Landskron, 1929  
 Strohnner Konrad, 8020 Graz, 1933  
 Struggl Willibald, 8720 Knittelfeld, 1931  
 Szlovik Franz, 7100 Neusiedl/See, 1927

Tanczos Hannelore, 1080 Wien, 1940  
 Tempsch Herbert, 1020 Wien, 1931

Theil Ludwig, 1210 Wien, 1952  
 Thurner Hermann, 6492 Imsterberg, 1939  
 Thurner Johann, 5600 St. Johann/Pongau, 1939  
 Tinhof Matthias, 7052 Müllendorf, 1926  
 Toeglhofer Alfred, 8720 Knittelfeld, 1928  
 Tomsche Johann, 1200 Wien, 1924  
 Triml Guenter, 3100 St. Pölten, 1964  
 Trnka Rudolf, 2325 Himberg, 1945  
 Tropper Ida, 8010 Graz, 1924  
 Trost Johann, 3250 Wieselburg an der Er, 1931  
 Tüchi Alois, 8715 St. Lorenzen/Knittelf., 1925  
 Turnwald Franz, 3162 Rainfeld/Gölsen, 1944

Unger Johann, 7062 St. Margarethen/Bgld., 1932  
 Urban Guenther, 6900 Bregenz, 1946  
 Urban Hans-Dieter, 7201 Neudörf/Leitha, 1948  
 Urstoeger Paul, 4824 Gosau, 1926

Vesely Andreas, 3232 Bischofstetten, 1942  
 Vidovitsch Johann, 1140 Wien, 1931  
 Vitu Kurt, 1110 Wien, 1924  
 Volkmer Walter, 2700 Wiener Neustadt, 1928

Wachter Robert, 6751 Braz, 1945  
 Wagner Hermann, 2442 Unterwaltersdorf, 1953  
 Wallinger Josef, 5431 Kuchl, 1928  
 Wallner Erich, 2801 Katzelsdorf/Leitha, 1955  
 Wartlsteiner Helmut, 6020 Innsbruck, 1944

Weingand Rudolf, 8720 Knittelfeld, 1946  
 Weiser Franz, 2230 Gänserndorf, 1924  
 Weisl Herbert, 5081 Anif, 1935  
 Weiss Johann, 2425 Nickelsdorf, 1922  
 Weissensteiner Ernst, 3334 Gafenz, 1933  
 Weissinger Wilhelm, 3921 Langschlag, 1960  
 Weixelbaum Alfred, 3151 St. Georgen/Steinf., 1927  
 Weninger Johann, 1100 Wien, 1957  
 Wenninger Josef, 3240 Mank, 1928  
 Wieder Franz, 7311 Neckenmarkt, 1954  
 Wieser Johann, 8723 Kobenz, 1936  
 Wiesinger Peter, 7373 Piringsdorf, 1969  
 Willner Anton, 4591 Molln, 1932  
 Wimmer Walter, 5760 Saalfelden, 1954  
 Winkler Kurt, 1100 Wien, 1934  
 Winter Rudolf, 8684 Spital/Semmering, 1931  
 Woess Hans, 3393 Zelking, 1946  
 Wopfner Othmar, 4800 Attnang-Puchheim, 1931  
 Wünsche Christoph, 6410 Telfs, 1951  
 Wurmitzer Günter, 9556 Liebenfels, 1939

Zeibich Ernestine, 1230 Wien, 1933  
 Zeiler Otto, 7202 Bad Sauerbrunn, 1929  
 Zischek Leopold, 2853 Bad Schönau, 1920  
 Zojer August, 5500 Bischofshofen, 1926  
 Zottl Franz, 2802 Hochwolkersdorf, 1936

Fortsetzung von Seite 13

## GEBURTSTAGE

**Johann Haid** (80 J.), OG Neumarkt i. d. Stmk., **Irmengard Türk** (80 J.), OG Marchegg, **Gottfried Weißengruber** (80 J.), OG Region Linz, **Ludwig Weinmayr** (80 J.), OG Steyr.



Johann Hanel



Johann Schwarzlmüller



Ernst Gruber



Walter Hawlik



Hubert Zankl



Anton Baumgartner



Johann Oschounig



Rudolf Rogy



Josef Lachinger



Johann Obermann



Johann Haid



Irmengard Türk



Gottfried Weißengruber



Ludwig Weinmayr

## WIEN

**OG LIESING:** Nach 17 Jahren fand das erste Treffen der ÖBB Pensionisten Gruppe Verschieber BHF Liesing in Wr. Neustadt statt.



**OG WIEN SÜDOST:** Der 103. Geburtstag von Otto Holbik (im Rollstuhl) und 85 Jahre Gewerkschaftsmitglied wurden gefeiert.



## NIEDERÖSTERREICH

**OG SCHÖNAU AN DER TRIESTING:** Im Mai fand die Mitgliederversammlung und Ehrung statt. Geehrt wurden 13 Kollegen für 25 Jahre, 17 Kollegen für 40 Jahre, 10 Kollegen für 50 Jahre, 10 Kollegen für 60 Jahre und 4 Kollegen für 70 Jahre.



**OG GÄNSERNDORF:** Ehrte ihre Mitglieder für 25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft im GH Föhrenhof in Strasshof.



# LUST AUF URLAUB IN ÖSTERREICH?

Unsere Ferienwohnungen warten auf dich!



Bild: luckybusiness - Fotolia.com

Mit Familie oder Freunden in den schönsten Regionen Österreichs entspannen? vida macht's möglich! Ob Bad Gastein, Dorfgastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl oder Zell am See – unsere vida-Ferienwohnungen sind zentral gelegen, topausgestattet und exklusiv für Gewerkschaftsmitglieder.

## INFOS UND ANMELDUNG

Gewerkschaft vida, Tel.: +43 1 534 44-79232  
[ferienwohnung@vida.at](mailto:ferienwohnung@vida.at) [www.vida.at/ferienwohnungen](http://www.vida.at/ferienwohnungen)

## MIT VIDA GEWINNEN

### GEWINNSPIEL

Wir verlosen einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Ferienwohnung“ an [oeffentlichkeitsarbeit@vida.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@vida.at).

Einsendeschluss ist der 9. Oktober 2017.  
 Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.  
 Der/die GewinnerIn wird schriftlich informiert.

vida wünscht viel Glück und einen schönen Urlaub!

## FERIENWOHNUNGEN

**Hauptsaison (HS):** bis 30.09.2017  
**Nebensaison (NS):** 01.10.2017 bis 17.12.2017

### Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene: € 22,-/€ 20,-  
 HS/NS Kinder (6–15 J.): € 10,-/€ 9,-

**Familien- und Großelternspezialpaket** (2 Erwachsene):  
 2. Kind und jedes weitere wohnt gratis

## TIPP

# GUTES TUN UND SICH ERHOLEN

Mit dem EUV im Goisererhof ist das möglich.



Bild: zlg

Es ist gut zu wissen, dass jemand da ist, der hilft, wie der EUV. Der Eisenbahner-Erholungs- und Unterstützungsverein Linz unterstützt unverschuldet in Not geratene Mitglieder, aber auch hinterbliebene EhepartnerInnen und unversorgte Kinder eines im Aktivstand verstorbenen EUV-Mitglieds. Beim EUV

wird neben Unterstützung auch Erholung großgeschrieben: EUV-Mitglieder urlauben günstiger im Hotel Goisererhof in Bad Goisern am Hallstättersee, gelegen inmitten der WeltKULTURerberegion Hallstatt – Dachstein – Salzkammergut. Zeitgleich zum 70-Jahr-Jubiläum des EUV wurde der modernisierte Goisererhof im

Juni neu eröffnet – auch EUV-Vorsitzender und Landesvorsitzender der vida Oberösterreich, Helmut Woissetschläger, war zu Gast.

Infos zum Goisererhof gibt es unter [www.hotel-goisererhof.at](http://www.hotel-goisererhof.at).

## TERMIN

### EUV Jahreshauptversammlung

23. November 2017, 10.30 Uhr  
 Hotel Goisererhof, Bahnhofstraße 8,  
 4822 Bad Goisern  
 Infos über EUV telefonisch unter  
 0732/65 33 97-6710 oder per E-Mail an  
[sonja.bauer@vida.at](mailto:sonja.bauer@vida.at)

## Vor den Vorhang RÜCKENDECKUNG GEBEN

Hilfswerk-Betriebsrätin im Einsatz für ihre KollegInnen.

Ich mag und brauche Menschen um mich herum! Ich bin nicht der Typ, der gerne alleine in einem Büro sitzt. Kontakt zu anderen ist mir wichtig“, erzählt Manuela. Aus diesem Grund hat sie sich auch entschieden, Gesundheits- und Krankenpflegerin zu werden. „Ich helfe und pflege gerne. Seit ich freigestellte Betriebsrätin bin, fehlt mir die Pflege schon“, verrät die Niederösterreicherin. Manuela ist vor fast 20 Jahren aus einem ganz bestimmten Grund angetreten, um Betriebsrätin zu werden: „Ich wollte wissen, was tatsächlich in meinem Betrieb passiert und nicht nur die einseitigen Infos der Geschäftsführung bekommen. Mein Wissen wollte ich an meine Kolleginnen und Kollegen weitergeben.“

### RECHT AUF DEINER SEITE

Manuela kämpft an vielen Fronten: „Mit meinem Team setze ich mich ein, wenn Elternteilzeit nicht eingehalten wird, wenn die Entlastung durch Altersteilzeit nicht funktioniert oder wenn KollegInnen durch permanente Änderungen bei Einsatzplanungen zu sehr belastet werden.“ Zudem achtet Manuela darauf, dass Betriebsvereinbarungen tatsächlich eingehalten werden und die über 3.000 KollegInnen das bekommen, was ihnen zusteht. „Leider werden viele Konflikte oft nicht beseitigt, weil die KollegInnen Angst vor Konsequenzen

### Manuela Glaubacker

(55 Jahre)

- stv. BR-Vorsitzende  
Hilfswerk NÖ
- verheiratet, zwei Kinder
- Hobbys: mein Garten, Yoga
- Motto: „Gesund bleiben  
im Arbeitsleben!“



Bild: vida

haben. Hier stehen wir ihnen zur Seite“, versichert die Betriebsrätin.

### MEHR WERTSCHÄTZUNG, BITTE

Für die Zukunft wünscht sich Manuela mehr Wertschätzung. „Menschen, die in der Pflege und Betreuung arbeiten, sind besondere Menschen! Man muss sie in ihrer Besonderheit wahrnehmen und sie dementsprechend behandeln und darf sie nicht mit ständiger Arbeitsverdichtung überfahren“, appelliert sie. „Ich würde mir auch wünschen, dass die KollegInnen zu ihren Rechten stehen und diese auch mit aller Vehemenz einfordern und verteidigen. Mit derselben Kraft, mit der wir uns für unsere KundInnen einsetzen, müssen wir uns auch selbst wertschätzen. Mein Team und ich stärken den KollegInnen dabei den Rücken und wir sind verlässliche Partner!“

peter.leinfellner@vida.at

**bwsg**  
besser wohnen seit Generationen

Qualitativ hochwertiger  
und leistbarer Wohnraum.  
Österreichweit.

BWS-Gruppe  
Margareten Gürtel 36-40  
1050 Wien

+43 1 546 08-0  
office@bwsg.at  
www.bwsg.at

Code scannen und  
mehr über unsere  
Projekte erfahren!



## FAHRSPASS IM SONNENLAND

Entdecke mit Draisine, Segway oder Funcart das Mittelburgenland.



Bild: zlg

Auf einer alten, romantischen Bahnstrecke quer durch das Mittelburgenland, insgesamt etwa 23 km lang, laufen die bunten **Fahrraddraisinen**. Wie der Name schon verrät, werden sie wie beim Fahrrad mit Pedalen angetrieben. Die Tour führt durch die idyllische Landschaft des sonnenverwöhnten Mittelburgenlandes, vorbei an Weingärten, Sonnenblumenfeldern, schattigen Wäldern und verträumten Dörfern. Auf der Fahrt gibt es allerlei Sehenswertes zu entdecken. Und auch für das leibliche Wohl ist auf drei Gastronomie-Stationen bestens gesorgt. Nicht auf Schie-

nen, aber sonst fast überall können die geländegängigen **Segways** fahren. Schnell und leicht erlernbar bieten sie unglaublichen Fahrspaß und mühelose Fortbewegung. So kann man

vollkommen relaxed und ohne Schwitzen die traumhafte Weinlandschaft um Deutschkreutz entweder auf eigene Faust oder in einer geführten Tour erkunden.

Auf dem Pauliberg bei Landsee, dem jüngsten erloschenen Vulkan Österreichs, inmitten des Naturparks Landseer Berge, liegt der Startpunkt der sonnenland **funcart-Touren**. Die Tour erstreckt sich ca. 3,7 km hangabwärts bis zur Alten Waldquelle bei Kobersdorf. Unter Aufsicht von zwei Guides wird den TeilnehmerInnen auf der abwechslungsreichen Talfahrt eine Portion Mut und Feingefühl abverlangt. Aber beim Geschwindigkeit Aufnehmen und durch die Kurven Driften steht schnell der Spaß im Vordergrund.

### GEWINNSPIEL

Wir verlosen zwei Gutscheine für eine Draisine für jeweils vier Personen (gültig bis 28. Oktober 2018 und nur an Werktagen einlösbar). Infos zum Gewinnspiel findest du auf Seite 23.

### INFOS UND BUCHUNG

sonnenland draisinentour gmbh  
Karl-Goldmark-Gasse 4  
7301 Deutschkreutz  
Tel.: +43 (0)2613/80 100  
E-Mail: [info@draisinentour.at](mailto:info@draisinentour.at)  
[www.draisinentour.at](http://www.draisinentour.at)



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT **vida**

Reden. Überzeugen. Gewinnen.  
**ES IST ZEIT FÜR DICH.**

[www.vida.at/mitgliedwerben](http://www.vida.at/mitgliedwerben)



[www.facebook.com/gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)



# SONNENLAND DRAISINENTOUR

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen zwei Gutscheine für eine Draisine für jeweils vier Personen (gültig bis 28. Oktober 2018 und nur an Werktagen einlösbar). Mehr Infos über das Angebot von sonnenland draisinentour gmbh bekommst du auf Seite 22 oder auf [www.draisinentour.at](http://www.draisinentour.at).



Bild: zVg

## LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	

flache Gewässerstelle	Musikzeichen	Bratröstergerät	▼	Ruhemöbel	Knöchelgegend	Abk.: Electronic Stability Control	einsam, verlassen	▼	österr. Süßspeise	▼
▶	▼	▼			▼		Papstname behördlich feststellen	▶		
Abk.: Oberösterreich	▶		○4	Trag- u. Reittier in südl. Ländern	▶					Kultauto von Opel
Gesichtspflegeprodukt	▶									▼
▶				Stift im nördl. NÖ	▼		Kurzform von Matthias	▶		
Traubenreife	Heilpflanze	ugs.: Lauferei	▶							○2
Schiffsleiwand	▶				○1	Gesellschaftszimmer		Fenstervorhang		Elternfeil (Koseform)
▶			Hand- oder Fußrücken	▶	Öpflanze in hohem Grade	▶				▼
in Münzen und Scheinen		auffallend schnell unbest. Artikel	▶				○5			Rollteil auf einer Achse
Wiener Kleingasthaus	○3	▶					Gemeinde, Dorf	▶		
Gefrorenes	▶			österr. Beamten-titel	▶					®
vertraulich	▶						Männerkurzname	▶		
										s1112-49

**... UND SO GEHT'S!**

Schicke das Lösungswort an:  
vida Öffentlichkeitsarbeit  
Kennwort „Sonnenland“  
Johann-Böhm-Platz 1  
1020 Wien

oder per E-Mail an  
[oeffentlichkeitsarbeit@vida.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@vida.at)

Einsendeschluss:  
**29. September 2017**

**AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS**

Ausgabe 3/2017  
Lösungswort: **EINSATZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.  
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
**Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793  
**E-Mail:** zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i  
**Hersteller:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel  
**Verlagsort:** 1020 Wien  
**Herstellungsort:** 7201 Neudörfel  
**Redaktionsteam dieser Ausgabe:** Michaela Feik, Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Gerd Millmann, Jasmin Schuh, Marion Tobola (Chefredaktion)  
**Sonderseiten PensionistInnen:** Rudolf Srba  
**Redaktionsadresse:** Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352  
**Grafik:** Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)  
 Foto Titelseite: www.lisalux.at  
**Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:**  
<http://www.vida.at/magazin/offenlegung>



**Bausteine  
für meine  
Sicherheit**  
in Beruf & Freizeit

## ÖBV Unfallschutz

- > Flexible Lösungen für jede Lebensphase
- > Leistungen als Bausteine frei wählbar
- > Bis zu 600 % Leistung bei dauernder Invalidität
- > Fragen Sie uns: Tel. 059 808 | [www.oebv.com](http://www.oebv.com)

**Weltweiter  
Schutz rund  
um die Uhr**